

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

593 (20.12.1915) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleseue Tageszeitung in Karlsruhe.

Abgesehen von 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wandern und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten, I. Hofredakteur Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Adolph, für badische Politik, Politik, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: H. Kinderspaiger, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Briefe und Sammlungs-Geld nachst. Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- u. Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pf., und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 78 Pf. monatlich, frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.40, Halbjährlich M. 4.80, jährlich M. 9.60.
Durch den Briefträger täglich einmal ins Haus gebr. M. 2.72.
Beitragende Nummern 5 Pf., Besondere Nummern 10 Pf.

Freigeige:
Die Kolonial- u. 25 Pf., die Weltkarte 70 Pf., Weltkarten an 1. Stelle 1 Pf., 2. Stelle 2 Pf., 3. Stelle 3 Pf., 4. Stelle 4 Pf., 5. Stelle 5 Pf., 6. Stelle 6 Pf., 7. Stelle 7 Pf., 8. Stelle 8 Pf., 9. Stelle 9 Pf., 10. Stelle 10 Pf., 11. Stelle 11 Pf., 12. Stelle 12 Pf., 13. Stelle 13 Pf., 14. Stelle 14 Pf., 15. Stelle 15 Pf., 16. Stelle 16 Pf., 17. Stelle 17 Pf., 18. Stelle 18 Pf., 19. Stelle 19 Pf., 20. Stelle 20 Pf., 21. Stelle 21 Pf., 22. Stelle 22 Pf., 23. Stelle 23 Pf., 24. Stelle 24 Pf., 25. Stelle 25 Pf., 26. Stelle 26 Pf., 27. Stelle 27 Pf., 28. Stelle 28 Pf., 29. Stelle 29 Pf., 30. Stelle 30 Pf., 31. Stelle 31 Pf., 32. Stelle 32 Pf., 33. Stelle 33 Pf., 34. Stelle 34 Pf., 35. Stelle 35 Pf., 36. Stelle 36 Pf., 37. Stelle 37 Pf., 38. Stelle 38 Pf., 39. Stelle 39 Pf., 40. Stelle 40 Pf., 41. Stelle 41 Pf., 42. Stelle 42 Pf., 43. Stelle 43 Pf., 44. Stelle 44 Pf., 45. Stelle 45 Pf., 46. Stelle 46 Pf., 47. Stelle 47 Pf., 48. Stelle 48 Pf., 49. Stelle 49 Pf., 50. Stelle 50 Pf., 51. Stelle 51 Pf., 52. Stelle 52 Pf., 53. Stelle 53 Pf., 54. Stelle 54 Pf., 55. Stelle 55 Pf., 56. Stelle 56 Pf., 57. Stelle 57 Pf., 58. Stelle 58 Pf., 59. Stelle 59 Pf., 60. Stelle 60 Pf., 61. Stelle 61 Pf., 62. Stelle 62 Pf., 63. Stelle 63 Pf., 64. Stelle 64 Pf., 65. Stelle 65 Pf., 66. Stelle 66 Pf., 67. Stelle 67 Pf., 68. Stelle 68 Pf., 69. Stelle 69 Pf., 70. Stelle 70 Pf., 71. Stelle 71 Pf., 72. Stelle 72 Pf., 73. Stelle 73 Pf., 74. Stelle 74 Pf., 75. Stelle 75 Pf., 76. Stelle 76 Pf., 77. Stelle 77 Pf., 78. Stelle 78 Pf., 79. Stelle 79 Pf., 80. Stelle 80 Pf., 81. Stelle 81 Pf., 82. Stelle 82 Pf., 83. Stelle 83 Pf., 84. Stelle 84 Pf., 85. Stelle 85 Pf., 86. Stelle 86 Pf., 87. Stelle 87 Pf., 88. Stelle 88 Pf., 89. Stelle 89 Pf., 90. Stelle 90 Pf., 91. Stelle 91 Pf., 92. Stelle 92 Pf., 93. Stelle 93 Pf., 94. Stelle 94 Pf., 95. Stelle 95 Pf., 96. Stelle 96 Pf., 97. Stelle 97 Pf., 98. Stelle 98 Pf., 99. Stelle 99 Pf., 100. Stelle 100 Pf.

Nr. 593. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 20. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 20. Dez. Amtl.
Das Feuer unserer Küstenbatterien vertrieb feindliche Monitore, die gestern nachmittag Westende beschossen.

An der Front neben lebhafter Artillerietätigkeit mehrere erfolgreiche Sprengungen unserer Truppen. Ein unserer Flugzeuggeschwader griff den Ort Poperinghe an, in dem zahlreiche Verbindungen des Feindes zusammenliefen. Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf bei Brügge abgeschossen. Die Insassen sind tot.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.L.B. Paris, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Schwache Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien während der Nacht. In der Gegend von Souvigny Minenkämpfe zu unseren Gunsten. Die Beschädigung der Arbeiten und Lager des Feindes in den Abschnitten von Apremont und südlich von St. Mihiel wurde mit ausgezeichnetem Erfolge bis in den gestrigen Abend hinein fortgesetzt. Im Laufe der Nacht vom 17. zum 18. Dezember hat ein Geschwader von vier Flugzeugen einen neuen Angriff auf den Bahnhof von Metz-Sablon ausgeführt und diesen beschossen. Etwa vierzig Bomben wurden auf die Gebäude und Nebengebäude des Bahnhofes abgeworfen.

Abends 11 Uhr: Der Tag zeichnete sich durch starke Tätigkeit unserer Artillerie an vielen Stellen der Front aus. In Belgien haben unsere Batterien gemeinsam mit der britischen Artillerie die deutschen Gräben sehr heftig beschossen, aus denen erstickende Gase gegen die englische Front östlich von Ypern vorgetrieben wurden. Es folgte kein Angriff der Infanterie. Feindliche Flieger haben heute morgen die Gegend von Poperinghe überflogen und etwa 10 Bomben (?) abgeworfen. Eine Frau wurde getötet und eine Frau und zwei Kinder wurden verletzt. In Artois hat unsere Artillerie feindliche Arbeiter im Abschnitt von Thelus und nördlich von Arras zerstreut. Der Feind hat gegen 100 Geschosse auf Arras geschleudert. Zwischen Duse und Somme haben unsere Schützengrabensampferwzeuge deutsche Schanzwerke in der Gegend von Dancourt zerstört.

Zwischen Soissons und Reims hat unsere Artillerie feindliche Bombenwerfer und Batterien, die wir östlich von Berry-au-Bac entdeckt hatten aufs Korn genommen. In der Champagne hat das Feuer unserer schweren Artillerie auf die vorderste Linie des Feindes südlich von St. Marie à Py vorzüglichsten Erfolg gehabt. In der Gegend von St. Mihiel haben einige erfolgreiche Schüsse auf Chauvencourt die feindliche Artillerie zu antworten veranlaßt, sie wurde aber durch unser Feuer schnell zum Schweigen gebracht.

In der Nacht vom 18. zum 19. Dezember hat eines unserer Luftgeschwader bestehend aus sieben Bombenwerfer-Flugzeugen, 51 Neunzig-Millimeter-Bomben und 255 155-Millimeter-Bomben auf den Bahnhof von Metz-Sablon geworfen. Einer unserer Apparate, der wegen Motorfehlers nicht weiter fliegen konnte, konnte ungehindert in unseren Linien in der Nähe von Dieulouard südlich von Pont-à-Mousson landen.

Der Abschiedsbefehl Frenchs.

W.L.B. London, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Feldmarschall French spricht in einem Abschiedsbefehl an die Truppen die feste Überzeugung aus, daß der ruhmreiche Erfolg ihrer glänzenden Heldentaten nicht mehr fern sei. Die bisherigen Erfolge, so erklärt er, seien dem unbegreiflichen Heldengestirne der glänzenden Armeen sowohl der alten, wie der neuen zuzuschreiben, die stets Beweise ihrer hervorragenden Eigenschaften gegeben hätten. Dafür spreche er seinen herzlichsten Dank aus.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 20. Dez. Amtl.
Die Lage ist unverändert

Oberste Heeresleitung.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 20. Dez. Amtl.
Bei den Kämpfen nördlich der Tara sind, wie nachträglich gemeldet wird, drei Gebirgs- und zwei Feldgeschütze erbeutet worden. Gestern fanden bei Mojlovac weitere, für die österreichisch-ungarischen Truppen günstige Kämpfe statt.

Mehrere hundert Gefangene wurden eingebracht.
Von den deutschen und bulgarischen Heeresteilen nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Streitigkeiten zwischen französischen, englischen und serbischen Offizieren.

L.U. Sofia, 18. Dez. Im Gefangenenlager Küstendil wandten sich die gefangenen französischen Offiziere durch den französischen Hauptmann Charpentier an das bulgarische Kommando mit dem Ersuchen, sie von den englischen und serbischen Offizieren abzusondern, weil diese eine herausfordernde Haltung einnehmen. Leutnant Janovic, der Sohn des serbischen Wojwoden Janovic, beleidigte die französischen Offiziere durch Vorwürfe, daß sie zu spät mit ihrer Hilfe kamen. Die englischen Offiziere brüsteten die französischen. Das Kommando des Gefangenenlagers traf die Entscheidung, die Gefangenen nach Nationalität abzusondern.

Die Ereignisse in Griechenland.

Wie die Entente Griechenland behandelt.

W.L.B. Amsterdam, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Das „Handelsblatt“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung habe aufs neue Ursache, sich über das Auftreten der Ententemächte zu beklagen. Die griechischen Schiffe „Delfia“ und „Pandia Balki“ der Compagnie „Panhellinique“, die von der griechischen Regierung zur Verfrachtung von amerikanischen Getreide requiriert worden waren, erhielten zwar, nachdem sie in Ägier festgehalten worden waren, Erlaubnis, Kohlen einzunehmen und ihre Reise fortzusetzen, wurden aber am folgenden Tage neuerlich aufgehalten. Gegen diese Verletzung des Völkerrechts und der Handelsfreiheit eines neutralen Staates habe die griechische Regierung energisch protestiert. Die Regierung frage sich, mit welchem Rechte Großmächte den Handel eines kleinen Staates behindern, der bisher nichts als wohlwollende Neutralität gegenüber der Entente an den Tag gelegt habe.

Neue Übergriffe der Alliierten.

W.L.B. Rom, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Tribuna“ meldet aus Athen, daß die Alliierten mit äußerster Kraftanstrengung an der Herstellung einer neuen Verteidigungslinie auf der Halbinsel Kalcidie, Kassandra als Basis arbeiten. Große Mengen von Kriegsmaterial seien dorthin geschickt worden. (Kalcidie ist die südliche Halbinsel Griechisch-Mazedoniens, Kassandra der westliche Ausläufer davon. D. Red.)

Die Vorgänge in Saloniki.

Die Lage in Saloniki.

L.U. Sofia, 20. Dez. Nach einer Meldung aus Saloniki erwartet man dort, daß die Engländer und Franzosen in den nächsten Tagen einmarschieren werden, daß sie Saloniki in Besitz nehmen, desgleichen den von Griechenland geräumten Teil Griechisch-Mazedoniens. Die diplomatischen Vertreter sowie die Unteranen der Zentralmächte verlassen in Eile Saloniki. Nur der nach Monastir führende Weg ist noch frei, alle übrigen Wege sind abgeschnitten. Auch die serbische Zivilbevölkerung flüchtet, weil sie befürchtet, in die Hände der Verbündeten zu fallen. Saloniki ist hermetisch von der Welt abgeschlossen. Es besteht Zweifel darüber, ob englische Truppen ein- oder ausgeschifft werden.

Englische Zivilverwaltung in Saloniki.

L.U. Wien, 20. Dez. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erzählt aus Zürich: Pariser Nachrichten besagen, nachdem für die von den Engländern besetzten griechischen Inseln englische Zivilverwaltungen eingerichtet wurden, ist auch für das Gebiet von Saloniki eine Zivilhoheit des englischen Gouvernements unbeschadet der griechischen Oberhoheit erklärt worden. (Dtsch. Tsgtg.)

Zur Lage in Persien.

Englands Pläne in Persien.

L.U. Haag, 20. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß wichtige Verhandlungen zwischen England und Rußland angeknüpft worden sind — Verhandlungen, die voraussichtlich sehr bald zur Entsendung einer besonderen englischen Militärmission nach Petersburg führen werden. England bemüht sich zurzeit eifrig, Rußlands Interesse an einer Bearbeitung Persiens zu beweisen, da es Persien wegen der Möglichkeit großer deutscher Pläne mit Kleinasien, Mesopotamien und Indien zu einer Schlüsselmauer gegen Indien machen will.

In gut unterrichteten diplomatischen Kreisen versichert man, daß das Ziel der nach Petersburg bestimmten, englischen Kommission, die nicht nur militärischen, sondern auch politischen Charakter hat, das ist, die Abneigung gewisser Petersburger Hofkreise zu überwinden und dem in Kaulasus befindlichen Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zum Besitze habender der in Persien operierenden russischen Streitkräfte zu machen. Nach der ganzen Beratanlagung des ehrgeizigen Großfürsten hoffen die Engländer, die richtige Persönlichkeit für ihr rätschellostes Vorgehen in Persien, das die Engländer zu einem zweiten Ägypten zu machen wünschen, gefunden zu haben. Man erwartet in England die größte Beistandigkeit der russischen Regierung, sofern England sich zu politischen und wirtschaftlichen Zugeständnissen und zu einer finanziellen Unterstützung bereit finden wird.

Kriegstagung des Deutschen Reichstags.

— Berlin, 20. Dezember.
Am Bundesratstag: Staatssekretäre Delbrück und Helfferich, Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über vorbereitende Maßnahmen zur Besteuerung der Kriegsgewinne.

Auf Antrag des Abg. Baffermann (natl.) findet bei § 1 Generaldebatte mit Besprechung der vorliegenden Resolutionen statt. Abg. Dr. David (Soz.): Dieses Gesetz soll lediglich einen vorbereitenden Schritt für eine allgemeine Gewinnbesteuerung darstellen, deren Vorlage für den März nächsten Jahres zu erwarten ist. Diese Gewinnsteuer soll den Charakter einer Novelle zum bestehenden Reichsbesteuerungsgesetz erhalten. Die Besteuerung der Erwerbsgewinne entspricht einem alten sozialdemokratischen Antrag. Die dabei bestimmte Doppelbesteuerung von Gesellschaften und Personen ist moralisch durchaus gerechtfertigt. Das Gemälde, Kunstgewerbe usw. zur Besteuerung herangezogen werden, erfüllt uns mit Gemütlichkeit. Auch die Landesfürsten müssen zur Gewinnsteuer beitragen. Die Steuerpflicht des Kinbeserbes darf unter keinen Umständen wieder beseitigt werden. Wir würden der Regierung die schärfste Fehde ansagen müssen. Das Budget des Reiches kann angesichts der Ausfälle bei Post und Eisenbahn ohne neue direkte Steuern nicht ins Gleichgewicht gebracht werden. Das englische Budget sieht eine Erhöhung der direkten Einkommensteuer, Grundbesitzsteuer usw. vor. Dazu kommt eine Kriegsgewinnsteuer. Das sollte uns zum Vorbilde dienen. Es wäre wohl möglich, einen neuen Wehrbeitrag aufzulegen. Man könnte ihn ja Kriegsbeitrag oder Ehrenpflichtbeitrag nennen. (Sehr gut.) Auch wir wollen lieber Not als das Feindes Gehot! Nur haben die Reichen noch nicht gelernt, ihre Lebenshaltung einzuschränken, zunächst wäre eine Monopolisierung der Bergwerke, Versicherungen usw. ins Auge zu fassen. Verhängnisvoll wäre jedoch eine Bilanzierung des Etats durch indirekte Steuern.

Staatssekretär Helfferich: Die Gegenwart drängt uns mit so vielen Aufgaben, daß wir nicht über Zukunftspläne sprechen können. Das vorliegende Gesetz soll verhindern, daß Kriegsgewinnsteuern ihre Gewinne loszuschütten, daß sie später der Besteuerung entzogen werden können. Mit einer kolossalen steuerlichen Belastung rechnen wir alle, gleichviel was die Kriegsentfaltung bringen wird.

England, so fuhr der Redner fort, hat zu Beginn des Krieges der Zuversicht gelebt, daß auch dieser Krieg wie die früheren englischen Kriege durchgeführt werden könne. Das war eine Täuschung. Die Politik, die Kriegskosten durch Steuern aufzubringen, ist in England gescheitert. So hoch auch die in England veranschlagten Summen sind, so reichen sie gerade, um die Kosten der Kriegsanleihe zu decken. Zu den Kriegskosten selbst liefern sie keinen Beitrag. Das haben wir uns vorher gesagt. Die englische Behauptung, Deutschland sei überhaupt nicht in der Lage, Geld anders aufzubringen, als auf dem Wege des Kredits, ist unrichtig. Zur Aufrechterhaltung des Budgets brauchen wir keine neuen Steuern. Wenn es aber sein muß, so werden wir in die Tasche greifen, auch auf dem Gebiete der Steuern. Der Patriotismus des deutschen Volkes läßt sich nicht nach Prozenten berechnen. (Sehr richtig.) Unrichtig ist, daß das englische Steuersystem sozialer ist.

Der Staatssekretär schloß: Namentlich werden die Kommunen neue Steuern brauchen. Das öffentliche Leben muß stets als Ganzes angesehen werden. Der Opferwille des kleinen Mannes hat sich gerade bei den Kriegsanleihen gezeigt. Er hat sich das Brot und die Butter vom Tische abgepart, um nur zeichnen zu können. Es ist eine Herausforderung, zu sagen, daß nur die 5prozentige Verzinsung angezogen habe. (Bravo.) Jedermann bei uns ist der Ansicht, daß der Krieg durchgehalten werden muß. Mit den Kosten werden wir uns befassen, wenn der Krieg vorüber ist. Wir werden dann aus Patriotismus nicht nur Anleihen zeichnen, sondern auch Steuern zahlen. Sonst müßte man tatsächlich an der Zukunft des deutschen Volkes verzagen. (Leb. Beifall.)

Der Senatorenkonvent des Reichstags trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zusammen.

Es wurde die Frage erörtert, ob durch Ansetzung einer zweiten Sitzung für den heutigen Tag die dritten Lesungen der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Gesetzentwürfe, sowie die 2. und 3. Lesung des Nachtragsetats betr. den Zehnmilliardenkredit erledigt werden sollen, damit die Weihnachtspause heute schon ihren Anfang nehmen könnte. Da eine Einigung in dieser Frage nicht erzielt werden konnte, wird morgen noch eine Plenarsitzung stattfinden, dann soll die Vertagung bis zum 11. Januar 1916 erfolgen.

Neue kleine Anfragen des Abg. Dieblich's.

L.U. Berlin, 20. Dez. Im Reichstage sind drei neue kleine Anfragen des Abgeordneten Dieblich zur Verteilung gelangt. Ihr Inhalt läßt darauf schließen, daß sie jedoch ohne Zustimmung der Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eingebracht worden sind. (Woll. Tsg.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Amerika.

W.L.B. Washington, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Die zweite Note an Oesterreich-Ungarn wird vermutlich am Montag abgeschickt werden. Es wird darin kein Zeitpunkt für die Antwort festgesetzt. Oesterreich-Ungarn wird sich aber wahrscheinlich entscheiden müssen, ob die Be-

ziehungen abgebrochen werden sollen, oder nicht. Die Note nimmt in keiner Weise irgend etwas von den ursprünglichen Forderungen zurück, sondern begründet mehr oder minder genau die Umstände, auf die die Haltung der Vereinigten Staaten zurückzuführen ist.

Aus Amerika.

Zu den Verschwörerattentaten.

W.T.B. Newyork, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Wie das Newyorker Büro meldet, hat der Berliner Korrespondent der „Newyork Times“ einen drahtlosen Bericht gegeben, der als autorisierte Erklärung aufgefaßt werden könne, in der die deutsche Regierung die Taten der Verschwörer mißbilligt, und sagt, daß sie nie irgend eine Tat unterstützt habe, an der Amerika Anstoß nehmen konnte.

Amerika und England.

W.T.B. Washington, 20. Dez. (Nicht amtlich.) Reuters-Meldung. Der britische Botschafter überreichte dem Staatsdepartement ein Memorandum des britischen auswärtigen Amtes, worin bestritten wird, daß die britischen Kaufleute auf Kosten des amerikanischen Handels von den Beschränkungen des Handels Nutzen ziehen. Der Handel Englands mit den Neutralen sei, wenn man ihn mit dem amerikanischen, der durch den Krieg eher zugenommen als abgenommen habe, vergleichsweise äußerst gering.

Japan und der Krieg.

Rücktritt des japanischen Kriegsministers.

T.M. Basel, 20. Dez. Aus Tokio wird den „Baseler Nachr.“ berichtet, daß der Kriegsminister Ota zurückgetreten sei, wie es heißt, wegen des verminderten Heeresbudgets. Zu seinem Nachfolger wurde General Drima ernannt. (Vol.-Anz.)

Badische Chronik.

— Mannheim, 19. Dez. Auf Antrag der Metz- und Markt-Kommission erklärte sich der Stadtrat mit der Ermäßigung der Sätze für Marktgebühren aus den Städt. Wochenmärkten um durchschnittlich 25 Prozent mit Wirkung vom 1. Januar 1916 auf die Dauer des Krieges einverstanden. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschloß der Stadtrat, im Hinblick auf die Fortdauer des Kriegszustandes auch während der zweiten Hälfte des Spieljahres 1915/16 die neuen erhöhten Abonnementsätze des Hoftheaters nicht in Kraft treten zu lassen.

— Heidelberg, 19. Dez. Von den Freisaufgaben, die an der hiesigen Universität für das Studienjahr 1914/15 gestellt wurden, ist nur eine bearbeitet worden. Die Theologische Fakultät hatte die Aufgabe gestellt: „Die religiöse und die ethische Beurteilung des Krieges.“ Die eingelaufene Arbeit konnte jedoch trotz des großen Fleißes, der auf sie verwandt wurde, nicht preisgekrönt werden.

— Eberbach, 19. Dez. Am Freitagabend um 1/10 Uhr brach hier in der Holzschneiderei von A. Zimmer im Maschinenhaus Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm. Das gesamte Anwesen ist niedergebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

— Baden-Baden, 19. Dez. Die Freifahrten von Militärpersonen auf der Strassenbahn werden auf den Verkehr von Verwundeten zwischen den Lazaretten vom 1. Januar 1916 an beschränkt werden. — Die Verabreichung von Milchprüfstein in den Volksschulen wird für den laufenden Winter auf Ausnahmefälle beschränkt, da ein großer Teil der Familien aus Kriegshilfsmitteln Milch und Brot bezieht.

— Ottenheim b. Lahr, 19. Dez. Die Schüler der hiesigen Volksschule haben sich zusammengeschlossen, um der 4. Kompagnie des Ersatz-Infanterieregiments Nr. 110 in Neubreisach, bei der sich hiesige Ortsangehörige befinden, etwa 300 Weihnachtspakete des verschiedensten Inhalts zu überreichen.

— Adolphsdorf, 19. Dez. Hier wurde in der „Vollstschalle“ ein Soldatenheim eröffnet. Das schmale Heim, das den Angehörigen des Bataillons in ihren dienstfreien Stunden Gelegenheit bieten soll, Briefe zu schreiben, gute Bücher und Zeitschriften aus das heimatische Blatt, zu lesen, Spiele zu machen, vor allem aber auch der Pflege der Kameradschaft und Vaterlandsliebe zu dienen, ist ein heller saalartiger Raum im Erdgeschoß zur Unterkunft für etwa 250—300 Mann. Er enthält außer mit Schreibutensilien, bereits eine kleine Bibliothek guter Bücher; außerdem sind Zeitschriften und eine Anzahl Zeitungen aufgelegt.

Vom badischen Landtag.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

— Karlsruhe, 20. Dez. In der 14. Sitzung der Budgetkommission der 2. Kammer am Freitag den 17. Dezember 1915 (nachmittags) wurde bei der Weiterberatung des Voranschlags des Kultus und Unterrichts wiederum die Anforderung eines außerordentlichen Zuschusses von 200 000 Mark zum Betrieb des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe

besprochen. Der Vorsitzende verlas die Abschrift eines Schreibens des Stadtrats Karlsruhe an die Generalintendant der Großh. Zivilliste vom 16. ds. Mts., worin der Stadtrat Karlsruhe sich vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses unter Verwahrung gegen jede rechtliche Verpflichtung bereit erklärt, die Hälfte des angeforderten Zuschusses auf die Stadt Karlsruhe zu übernehmen unter der Voraussetzung, 1. die Landhäuser die andere Hälfte bewilligen, das Hoftheater mit unerminderten Leistungen weiterbetrieben werde und die Staatskasse der Stadt Karlsruhe zur Bestreitung ihres Zuschusses ein unverzinsliches Darlehen von 100 000 Mk. gewähre, über dessen Rückzahlung nach dem Kriege besondere Vereinbarung getroffen werden solle. Der Stadtrat äußert gleichzeitig den Wunsch, daß bei dieser Vereinbarung auch die Frage geregelt werde, ob nicht das Hoftheater ein monatlich zu Volksvorstellungen im städtischen Konzerthaus zur Verfügung stellen sollte.

Der Herr Minister des Kultus und Unterrichts spricht sich unter Bezugnahme auf seine Ausführungen in der früheren Sitzung in erster Reihe für die Bewilligung des ganzen angeforderten Zuschusses aus, erklärt aber, die Regierung werde, falls diese Anforderung von der Mehrheit der Kommission nicht genehmigt werde, auch auf das Anerbieten des Stadtrats Karlsruhe eingehen.

Mehrere Mitglieder sind gegen jeden staatlichen Zuschuß zum Hoftheater, einige mit der Begründung, daß die Bestreitung des Aufwandes Sache der Zivilliste sei. Andere halten dafür, daß die Stadt Karlsruhe, die den größten Vorteil vom Hoftheater habe, den zum Weiterbetrieb erforderlichen Beitrag leisten müsse. Sie verweisen darauf, daß Karlsruhe jahrzehntlang ein vorzügliches Theater

genossen habe, ohne irgend welche Aufwendungen dafür zu haben während andere Städte für ihre Bühnen seit langem recht erhebliche Opfer zu bringen hätten. Wenn der Stadt Karlsruhe an ihrem Hof-

theater so wenig liege, daß sie das zur Aufrechterhaltung des Betriebes ihr angefallene Opfer nicht tragen wolle, hätten die Landstände noch weniger Veranlassung hierzu.

Ein Redner bestreitet, daß Karlsruhe zu einem Zuschuß an das Hoftheater verpflichtet sei. Man dürfe nicht außer acht lassen, daß die Stadt Karlsruhe gegenüber anderen Städten von Anfang an dadurch im Nachteil gewesen sei, daß sie keinen eigenen Grund und Boden besessen habe und infolgedessen im Laufe der Zeit über zwanzig Millionen Mark für Grunderwerb habe aufwenden müssen. Diese Summe sei zum größten Teil dem Staats- und dem Hofdomänengrundstock zugeflossen. Gegenüber dem Hinweis auf die

Aufwendungen anderer Städte für ihre Theater

sei hervorzuheben, daß Karlsruhe mit einem Aufwand von 1 1/2 Millionen Mark ein eigenes Krankenhaus habe erstellen müssen, wogegen Freiburg und Heidelberg in der angenehmen Lage seien, kantile Kremlenhäuser zu bauen. Uebrigens habe die Stadterwaltung auf die Hofbühne gar keinen Einfluß. Freilich stünde zu erwarten, daß es über kurz oder lang zu einer Vereinbarung zwischen der Zivilliste und der Stadt kommen werde, aber es sei unbillig, im jetzigen Augenblick, wo Karlsruhe infolge des Krieges in schwieriger Lage gerate und zu einer bedeutenden Umlagerhöhung gezwungen sei, plötzlich mit einer solchen Anforderung an die Stadt heranzutreten.

Gegenüber dem Vorschlag eines Mitgliedes, den Zehntbetrag des Hoftheaters auf den Grundstock der Zivilliste zu übernehmen,

macht der Herr Finanzminister darauf aufmerksam, daß die Deckung des Zehntbetrags mit Mitteln des Grundstocks der Zivilliste nicht zulässig sei. Nach Art. 3 des Zivilistengesetzes sei der Zivilistengrundstock ebenso wie der Domänengrundstock unveräußerlich, was so zu verstehen sei, daß sie in ihrer Substanz nicht verändert werden dürfen. Wenn Grundstücke der Zivilliste veräußert würden, sei daher der Erlös entweder bei der Amortisationskasse verzinlich anzulegen oder in Form immobilier Werte durch Wiederankauf von Liegenschaften, Gebäuden usw. dem Zivilistengrundstock wieder zuzuführen. Der Herr Finanzminister betont ferner, daß es sich bei der Anforderung nicht um die Deckung des bereits entstandenen Zehntbetrags handele — diesen habe die Zivilliste auf sich genommen — sondern die Anforderung von 200 000 Mk. sei lediglich dazu bestimmt, den

Weiterbetrieb des Hoftheaters für die beiden Jahre 1916 und 1917 zu ermöglichen.

Von verschiedenen Seiten wird die Genehmigung des angeforderten einmaligen Zuschusses von 200 000 Mk. mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit und auf die Aufgaben, welche die Hofbühne auf dem Gebiete der Kunst zu erfüllen habe, bestritten. Auch wird hingewiesen auf die unliebsamen Folgen einer etwaigen Ablehnung des Zuschusses durch den Karlsruher Bürgerausschuß und auf die Möglichkeiten, die sich unter Umständen aus der Verklammerung des Anerbietens des Stadtrats ergeben könnten. Auch die Mitglieder geben der Erwartung Ausdruck, daß später eine Vereinbarung zwischen der Intendantur der Zivilliste und der Stadt Karlsruhe über den Beitrag der Stadt zu den Kosten der Unterhaltung der Hofbühne zustande kommen werde.

Eine Reihe weiterer Mitglieder hätte zwar gleichfalls größeres Entgegenkommen seitens des Karlsruher Stadtrats erachtet, empfiehlt aber im Hinblick auf die gegenwärtige schwierige Lage der Stadt Karlsruhe,

auf das Angebot des Stadtrats einzugehen,

und demgemäß einen Zuschuß von 100 000 Mk. zu bewilligen und zu genehmigen, daß der Stadt Karlsruhe aus der Staatskasse ein unverzinsliches Darlehen von 100 000 Mk. zur Bestreitung ihres Zuschusses gewährt werde.

Der Herr Minister des Kultus und Unterrichts legt nochmals die Gründe dar, die für die Aufnahme der Anforderung in den Voranschlag maßgebend gewesen sind. Die Regierung habe jegliche Nebenabstufung einer Erhöhung der Zivilliste auf diesem Wege ferngehalten. Die Zivilliste habe ihre Verpflichtungen zur Unterhaltung des Hoftheaters erfüllt, bis sie an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen sei. Jeder billige Denker müsse zugeben, daß sie in dieser Beziehung ihrer schon große Kriegsofener gebracht und nicht mehr leisten könne, wenn sie ihren anderen Anforderungen gerecht werden wolle. Die Folge sei, daß die Hofbühne vor der Einstellung ihres Betriebes

stehe. Für den Landtag handle es sich einzig und allein um die Frage, ob man diese Katastrophe mit allen ihren Folgen eintreten lassen wolle oder ob es nicht vielmehr geboten sei, dies zu verhüten. Die Regierung habe den Staat zur Hilfeleistung für moralisch verpflichtet gehalten, einmal aus sozialen Gründen, weil durch die Einstellung des Betriebes viele Familien in größte Not gerieten, und sodann weil es von hohem und allgemeinem Interesse sei, zu verhindern, daß ein Kunstinstitut wie das Karlsruher Hoftheater, dessen Bedeutung über die Grenzen des Landes hinausreiche, durch eine auch nur vorübergehende Einstellung seines Betriebes von seiner gegenwärtigen Höhe herabstürze. Wenn heute die

Künstler, Musiker wie Solisten, entlassen

würden, werde es lange dauern, bis nach dem Kriege der jetzige künstlerische Stand wieder erreicht werden könne. Auch bei der Darmstädter Hofbühne habe es sich um dieselben Fragen gehandelt. Die Regierung halte es nach wie vor für wünschenswert, daß der Landtag selbst den wahren Zuschuß von 200 000 Mk. bewillige, schon deshalb, weil infolge der noch ausstehenden Zustimmung des Karlsruher Bürgerausschusses keine Sicherheit für die Beitragsleistung der Stadt Karlsruhe geboten sei. Von einer Zurückziehung der Anforderung könne schon deshalb keine Rede sein, weil dann die Regierung dem heute schon angebotenen Vorwurfs sich aussetzen würde, ohne zwingende Gründe mit ihrer Anforderung an die Städte heranzutreten zu sein.

Bei der abschließlichen Abstimmung wird die Voranschlagsforderung von 200 000 Mk. mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt, dagegen der für vorgeschlagene Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 100 000 Mk. an das Hoftheater und auf Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von 100 000 Mk. an die Stadt Karlsruhe zur Bestreitung ihres Zuschusses mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen.

Damit ist der gesamte Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dezember.

— Königin Württemberg ist heute vormittag 11 1/2 Uhr zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier angekommen und hat im Großherzoglichen Palais Wohnung angenommen. Die Heimfahrt nach Stuttgart erfolgt heute abend.

— Das eigene Kreuz erhielten: Kriegsfrei. Bankbeamter Wilhelm Mayer 2/208 3. St. Karlsruhe, Kriegsfrei. Gefr. Ludwig Dreher von Ettlingen, Hoff. Adolf Kunzweiler und Landsturmann-Sekretär Ferdinand Seibert von Baden-Baden, Hoff. Wilhelm Jörn von Ettlingen, Musf. Otto Gollub von Niefern, Hauptlehrer Robert Wäldlin in Freiburg, Unterlehrer Philipp Streib in Langenschiltach, Oberarzt Dr. Müller von Neustadt und Refers. L. Lehninger von Wittenbach bei St. Blasien.

— Weihnachtsfeier des Verwundetenheims. In dem von Verwundeten aus allen Lazaretten dicht besetzten kleinen Festsaal fand am Sonntagabend 5 Uhr eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier des Verwundetenheims statt, die durch die Anwesenheit unseres Großherzogs, der Großherzogin Luise, der Großherzogin von Duxemburg, der

Prinzessin Marg nebst dem Prinzen Berthold und der Prinzessin Alexandra ausgezeichnet wurde. Nach einer vaterländischen Ansprache von Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein wurde das im Auftrage Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise aufgestellte große Weihnachtstransparent von Hans Thoma unter dem Gesang eines von Frau Dr. Sachs vorzüglich ausgebildeten und geleiteten Mädchenchors entfalt und blieb während der ganzen Feier im halbdunkelten Saale sichtbar. Die nächste Programmnummer bildete das „Ave Maria“ von Bach-Gounod, von Hrl. Kießlich mit prächtiger Mitstimme vorgetragen und verständnisvoll von Hrl. Zimmermann (Violine) und von Frau Dr. Sachs (Klavier) begleitet. Darauf folgten zwei langvolle Männerchöre, gelungen von Verwundeten der Lazarette 8 (Lehrerseminar II) unter der geleiteten Leitung von Musikinspektor Jurech und den Schluß bildete der allgemeine Gesang „Großer Gott wir loben Dich“. Nachdem die Großherzoglichen Herrschaften noch die Sänger und Sängerinnen sowohl wie eine Anzahl Verwundeter durch Ansprachen ausgezeichnet hatte, erdete die wohlgeungene Feier mit der Ueberreichung einer kleinen Erinnerungsgabe, die den Verwundeten beim Verlassen des Saales von den im Verwundetenheim tätigen Damen eingehändigigt wurde. — Am Sonntagabend 5 Uhr fand eine Wiederholung der Feier für diejenigen Verwundeten statt, die am Samstag wegen Platzmangel nicht kommen konnten, ferner für das Pflanzepersonal der Lazarette und der dem Frauenverein angegliederten Schulen. Eine unerwartete Freude erfuhren die Teilnehmer der zweiten Feier durch das nachträgliche Erscheinen Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise. Sonntagabend zwischen 1/7—8 Uhr war auf Wunsch der Großherzogin Luise ein Teil der Familien der im Felde stehenden Krieger zur Bestätigung des Transparentes geladen; weitere derartige Bestätigungen finden zu den gleichen Zeiten auch am Montag und Dienstag abend statt. Am Dienstag abend 5—6 Uhr dürfen die Witwen der gefallenen Krieger kommen und am Mittwoch von 5—8 Uhr wird auf vielfach geäußerten Wunsch das Transparent gegen Zahlung von 20 Pf. zu Gunsten des Verwundetenheims allgemein zugänglich sein, um namentlich auch unserer übrigen Jugend und ihren Angehörigen die Möglichkeit zu geben, diese ergreifenden Weihnachtsbilder zu sehen.

S. Wiederhalle Karlsruhe. Dem so glänzend verlaufenen großen Konzert folgte als Ausklang des Stiftungsfestes am Sonntag abend im Vereinssaal ein Familienabend, der sehr zahlreich besucht war und einen würdigen Verlauf nahm. Nach einleitenden schmunzigen Worten der Hauskapelle ergriff der zweite Präsident, Herr Münchbach, das Wort. Er warf einen Rückblick auf den erneut großen künstlerischen Erfolg des Vereins und dankte allen Kräften für ihr treues Zusammenhalten auch in dieser schweren Zeit. Das deutsche Lied, das unsere Helden begeistert zum heißen Ringen um des Vaterlandes Größe und Ehre, es soll auch als stilles Nationalgut in allen Fährlichkeiten gepflegt werden als ein Stütz edler, deutscher Kultur und deutscher Art. Besonders gedachte der Redner auch der im Kampfe stehenden Sänger und der vom Heldenkampfe in fremder Erde ruhenden Mitglieder, deren Gedenken allezeit in Ehren bleiben wird. Mit warmen Dankworten würdigte Herr Münchbach die anerkennenswerte Arbeit und Opferwilligkeit des Chores und die großen Verdienste des Chormeisters, Herrn Baumann, dessen hohe musikalische Künstlerkraft, gepaart mit zielbewusster Arbeitsfreudigkeit, den Chor von Erfolg zu Erfolg führt. Mit reiflicher Anerkennung und freudiger Dankbarkeit sei auch der heranzogenden Solisten, Hrl. Maria Mora von Goh aus Berlin, Herrn Duci von Kerschjara aus Budapest und Herrn Dr. Reibel aus Köln gedacht, deren vollendete Kunst dem Konzert den durchschlagenden Erfolg brachte. Mit dem Gelübnis, daß die Wiederhalle auch in ernsterer Zeit treu durchhalten wird, schloß der zweite Präsident seine gehaltenen Ausführungen und zur Bestätigung dessen sang der Chor seinen Wahlspruch. Hieran reichten sich die üblichen Auszeichnungen. Für 23jährige aktive Zugehörigkeit wurde den Herren Münchbach und Walbenaire die goldene Sänger-nadel, für 15 Jahre den Herren Homburger, Mahler, Schuster, Karl Wolf und Albert Spanngel der goldene Sängerring verliehen. Die Herren Wielmann, Hofmann, Jost, Pipp, Mees, Fischer und Walbenaire wurden für lächelnden Probenbesuch mit dem Sängerglase bedacht. Für seine literarische Betätigung, besonders bei Herausgabe der monatlichen Vereinszeitschrift für die im Felde stehenden Mitglieder, wurde Herrn Dieß, ebenfalls das Sängerglase zuerkannt. Namens der Geehrten dankte Herr Münchbach. Der Abend wurde durch ein hübsch zusammengestelltes Programm verschönt. Hrl. Gertrud Reuter sang mit ihrem einschmeichelnden, wohlklingenden Sopran „Abendlied“ von Keller, „Das Weibchen“ von Mozart, „Weihnachtslied“ von Becker, „Wiegenlied“ von Wagner und „Mei Walde“ von Bischoff und erntete herzlichen Beifall. Tansön und stimmgemäß wie immer sang der Bassist, Herr Peter Maier „Abendlied“ von A. v. Wilms, „Bring Eugen“ von Böhme, „Zuversicht“ von Mosse und im Schlußchor von Fritz Simon komponiertes Volkslied „Annemarie“. Der Pianist der Hauskapelle, Herr Lehrer Bannholzer aus Durlach erzeute durch geübten, technisch vollendeten Vortrag von Liszt „Angarischer Rhapsodie“. Ein von Herrn Kreithaupt vorgetragenes, das Vereinsleben trefflich zeichnendes Gedicht von Ferd. Dieß fand gleichfalls dankbare Aufnahme. Im Verlauf des Abends war auch der 1. Präsident, Herr Jurg erschienen; er entwarf im ersten Teil seiner Ansprache eine sehr eingehende Schilderung aus der Westfront und sprach alsdann dem 2. Präsidenten, der Vorstandtschaft und dem Chor Dank und Anerkennung für die erprießliche Tätigkeit aus. Einer stillen Mitarbeit gedachte der 1. Präsident ganz besonders dankend, der Liebestätigkeit der Familie Münchbach, die für die kämpfenden Mitglieder schon über 1000 Geldsendungen des Vereins versandt hat und bespricht hat. Zum Schluß ermahnte der Präsident, in treuer Weiterarbeit durchzuhalten. Mit herzlichsten Dankesworten an alle Mitwirkenden des Abends schloß der 2. Präsident den offiziellen Teil der Veranstaltung, dessen gemüthliche Fortsetzung die mitternächtliche Poststunde nicht zuließ.

S. Unfall. Beim Umstehen eines 4 Jentner schweren Parkerbollens rutschte am Freitag nachmittag in der Steinstraße ein auf dem Wagen befindlicher weiterer Parkerbollern nach, wodurch ein neuzerkaufte Tagelöhner von hier, welcher mit dem Kopfe zwischen die beiden Rollen geriet, erhebliche Kopfverletzungen erlitt. Die Verwundeten wurden ihm teilweise abgerissen. Er fand Aufnahme im städt. Krankenhaus.

S. Festgenommen wurden: ein Zigarrenmacher aus Lauterbach, weil er in einem hiesigen Warenhaus Gegenstände entwendete, eine Putzfrau aus Mannheim wegen Diebstahls, ein Portier aus Bingen wegen Sittlichkeitsverbrechen und ein Kaufmann aus Zürich wegen Betrugs und Urkundenfälschung.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Witterung am 21. Dezember: teils heiter, teils neblig, leichter Frost.

Viele 100 000 schon ins Feld gegangen. Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken.

Advertisement for Emser Pastillen. The ad features the brand name 'Emser' in a stylized font, followed by 'Pastillen' in a large, bold font. Above 'Pastillen' is the slogan '„Liebesgabe“'. Below the main text, it says 'Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als Stärkungsmittel sehr beliebt bei den Feldtruppen'. The logo for 'EMSER' is also visible, consisting of the letters 'EMS' inside a circle.

Einladung
zur Eröffnung unserer
Weihnachts-Ausstellung
in modern hergerichteten Räume.
Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Majolika, Vasen und Figuren, Metalltreib-
arbeiten, wie: Kassetten, Spiegel etc., be-
malte Schwarzwäld. Spanwaren, Bronzen etc.
Fz. Otto Schwarz. Hof. Weinschenk.
Kaiserstraße 225. 15882

Tafeläpfel
Kaiser- u. Lederreinetten das Pfd. 20 Pfg., gute Äpfel
Pfd. 15 u. 16 Pfg., gute Koch- u. Backäpfel 10 Pfd. 1.30.
große 1.50. Bohnäpfel, halbfarb. Frühjahrsäpfel, Ztr. 14 Mk.
B38458 **Kestler, Kaiserstraße 23.**

Sehr vorteilhafte
Sonder-Angebote zu Engrospreisen.
Praktische Weihnachtsgeschenke.

Tischzeug Rein Leinen
142 x 242 cm **Tafeltücher** das Stück Mk. 5.75
142 x 242 cm **Tafeltücher** das Stück Mk. 6.50
Dazu gehörige **Servietten** . . p. 1/2 Dutzd. Mk. 3.25 u. Mk. 3.90
Kaffee-Servietten mit Hohlraum . . p. 1/2 Dutzd. Mk. 2.75
Fransen-Servietten, 28 x 28 cm . . p. 1/2 Dutzd. Mk. 1.75

Handtücher, Gerstenkorn, schwere Ware,
60 x 100 cm, mit roter Kante p. 1/2 Dutzd. Mk. 4.30
60 x 100 cm, mit weißer Kante p. 1/2 Dutzd. Mk. 4.30
48 x 120 cm, mit weißer Kante p. 1/2 Dutzd. Mk. 5.25
Handtücher aller Art, von den einfachsten bis zu den feinsten
Qualitäten, abgepaßt und am Stück.

Küchenwäsche
Tellertücher, Gläsertücher, Spültücher,
Scheuertücher, Staub- u. Silbertücher.

Toilettetücher
in allen Größen p. 1/2 Dutzd. von Mk. 1.50 an.

Frottier-Handtücher u. Badetücher.

Washbare Vorlagen, vor Betten, Waschtische und Bade-
wannen, in hübschen Farben-
stellungen von Mk. 3.75 an.

Bettwäsche
Fertige Bettücher und Kissen in verschiedenen Preislagen.
Leinen und Halbleinen am Stück.

Bunte Tisch- und Kaffeedecken
Teilweise Reismuster zu herabgesetzten Preisen.
Gedecke mit 6 Servietten von Mk. 4.25 an.

Mitteldecken
in Hand-, sowie feiner Maschinenarbeit. 15679.2.1

Franz Perrin, Hofl.,
Kaiserstr. 124 b, 1 Treppe. Fernsprecher 1870.
Geschäftsstunden von 8-12 und 2-7 Uhr.

Sweater
eine Artie für Kinder, selbstge-
strickt, reine Wolle, Stück von 2,
an, sind abzugeben. B38446
Markgrafstraße 45, 4. Et.

Brennholz-Verkauf Buchenes
Scheitholz,
wie kurz gesähtes, Näheres
B38678.10.4
Kronenstraße 9.

150-200 Mark
gegen pünktliche Rückzahlung und
Zins gesucht. Angebote unter Nr.
B38418 an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“ erbeten.

10 Mark Belohnung
für das Wiederbringen eines ver-
loren gegangenen goldenen An-
hängers in Buchform mit acht
kleinen Photographien (Familien-
andenken). Abzugeben bei 15889
Weiter, Zirkel 25a, III.

Goldener Zylinder verloren
mit Etui (Reichthum) Samstag ab-
4-5 Uhr Schützenstr. Wilhelm-
straße-Verderplatz. Abzugeben
gegen Belohnung Markgrafstr. 16,
8. Stod. lints. B38435

Verloren
eine neue Weste von Adlerstraße
bis Coblenzstraße 156. B38414
Abzugeben gegen Belohnung
Coblenzstraße 156, part.

Pelztragen
wurde am Sonntag nachmittag von
einem Kind in der Adlerstraße ver-
loren. Abzugeben gegen Belohnung
unter Nr. B38443 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ed. Adlerstraße 6, III.

Pfannkuch & Co
Die
Hindenburg-Lampe
Rontax
ist ein vorzügliches
Soldatenlicht fürs Feld.
Verwandfertig
(20 Pfg. Porto):
a) eine Rontax-
Steh-Lampe

mit Füllung für ca. 7
Brennstunden, 9 Wachs-
patronen für je ca. 8 1/2
Brennstunden, 1 Koch-
gefäß, zusammenlegbar,
5 Ersatzdöchte, 1 Docht-
heber, 1 Gebrauchsan-
weisung
Mk. 1.20

b) eine Rontax-
Hänge-Lampe
mit Füllung, 1 Aufsatz
mit Glode, 6 Wachs-
patronen, 5 Ersatzdöchte,
1 Dochtheber, 1 Gebrauchsan-
weisung.
Mk. 1.20

c) 12 Wachs-
patronen
von je ca. 8 1/2 Bren-
nstunden, 5 Ersatzdöchte,
1 Gebrauchsanweisung
75 Pfg.
Ferner ist die Lampe als
praktische und sparsame
Küchen- und Stubbeleucht-
ung sehr zu empfehlen.
Dieselbe kostet einzeln für
ca. 7 1/2 Stunden Brenn-
dauer 15891
50 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen

Delgemälde
Stilleben od. Jagdbild, einge-
rahmt, zu kaufen gesucht. Angebote
mit Größe und Preis an die Ge-
schäftsstelle der „Badischen Presse“
erbeten unter Nr. B38450.

Puppenküche
und Sanitäten oder etwas zum
Zusammenbauen zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. B38451 an die Ge-
schäftsstelle der „Badischen Presse“
erbeten.

**Silberheroden zu kaufen ge-
sucht.** Incht. Angeb.
unter Nr. B38455 an die
Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen
Bianino,
fast neu, aus Privatband sofort
billig zu verkaufen. Angebote
unter Nr. B38463 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“.

Wassende Weihnachtsgebente
billig zu verkaufen: feineres Gold
mit Kautschuk u. Schichten, feines
Salomonsdröden, Kandelbret, Aus-
gestalt, großer, Oval, Spiel- u.
Salomonsdröden, bequeme, schöne Hau-
tenis mit u. ohne Einrichtung, span.
Wand, rein, sehr gut, Federbett,
schöne Nimmob, Glasere, feinerer
Nurardrobe, Dausapothek, schöne
Bilder, bill., fein, Christbaumstaud
u. Ständer, Wandbilder, Gardiner,
Lehmann, An n. Verkauf.
Kronenstr. 64, 2. Stod. B38466

Billig zu verkaufen:
aus gut. Privatbande: 1 Kommode,
poliert, mit 4 Schublad., 1 Messer-
putzmaschine, 1 Sandbüchsen,
1 Schirmständer, 1 Stuhl, 1
Küchenverwan. B38425
Krauzendstraße 39, III. lts.

Schaukelpferd
zu verkaufen. B38410
Kapellenstraße 64, 3. Stod.

Todes-Anzeige.
Am letzten Advent hat der Herr nach seinem unerforschlichen Ratschluß
nach kurzer, aber schwerer Krankheit meine innigstgeliebte, unermüdete
Gattin, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Tante
Katharina Seitz, geb. Bort
zu sich in die ewige Heimat abgerufen.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Georg Seitz.
Adam Seitz.
Karola Seitz.
Karlsruhe, den 20. Dezember 1915.
Die Einäscherung findet Mittwoch, den 22. Dezember, vormittags 1/2 12 Uhr,
im Krematorium statt. — Trauerhaus: Kaiser-Allee 55. B38440

Nachruf.
Freitag, den 17. Dezember d. J. entschlief plötzlich
und unerwartet der langjährige Geschäftsführer und
Mitarbeiter unseres Mannheimer Hauses
Herr August Dreher.
Wir verlieren in demselben einen äußerst tüchtigen,
pflichterfüllen, treuen und bewährten Beamten, dessen
Andenken bei uns stets in Ehren stehen wird.
Direktion und Aufsichtsrat der
Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Expedition.
Berlin, 20. Dezember 1915. 15886

Todesanzeige.
Am Sonntag Morgen
8 1/2 Uhr verschied nach
schwerer Krankheit unser
heißgeliebtes Kind
Hedwig Mausbacher
in noch nicht ganz voll-
endetem dritten Lebensjahr.
Die tieftrauernden
Eltern u. Geldwölfer.
Karlsruhe, 20. Dez. 1915.
Walhornstr. 53, I.
Beerdigung: Die nstags
mittags 2 Uhr. B38441

Grenadierrock
(blau, Einjähriges) billig zu ver-
kaufen. Schillerstr. 89. B38417

Stellen-Angebote.
Zum möglichst sofortigen Eintritt
wird ein junger, militärfreier
Buchhalter 2.1
(auch Juwelier), der die doppelte
Buchführung vollständig beherrscht,
gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr.
unt. Nr. 15894 an die „Bad. Presse“.

Schrank
(Holz) zu verkaufen. B38433.2.1
Zu erst. Durlach, Schillerstr. 8, II.
Eben. Vertik. und Zeffel billig
zu verkaufen. B38433.3.3
Winterstraße 43, 4. Stod.

2 Delgemälde
1 Bodenleppich
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Karl Fr. Kurr,
Saarhaus Kaiserstraße 19.

2 Briefmarkensammlungen
mit 1300 und 2200 Marken zu 30
und 45 A zu verkaufen. B38452
Augustiner Schützenstr. 79, part.

Kochherde-Verkauf.
Ein Dreierherd, der neu, guten
Brand u. Baden Garantie. B38426
K. K. K. Karlsru. 20, II. St.

Granalarmband, Goldschloß,
preiswert zu verkaufen. Angebote
unt. Nr. B37608 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Shunks-Opossum-Pelzgarment,
neu, umfänglich zu verkaufen.
An erfragen unter B38412 in der
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Günstige Gelegenheit!
Sehr schöne Brillant-Schmuck-
gegenstände äußerst preiswert zu
verkaufen. Kaiserstr. 23, III. B38432

Kinder-Stuhlschlitten
(weiß) mit rot-blauer Ausstaffier,
für Weihnachtsabend passend, zu
verkaufen. B38447
Berrenstraße 36, II.
Berrenstraße 39, 4. St.

Gesucht auf 1. Januar besseres
Zimmermädchen
welches kinderlieb ist. Von 1 bis
3 Uhr mittags und abends von
6 Uhr ab zu brechen.
Anfragen u. Nr. B38304 bei
d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Pfleglerin,
b. auch facht,
für nerven-
ranke Frau
in H. ein-
gehaltig zu sof. Eintritt gesucht. Nur
schriftl. Angebote mit näh. Angaben
und Anfordrungen an 15890.2.1
N. Durlach, Turmbergstr. 15.

Stellen-Gesuche.
Junger Zahntechniker
sucht für baldigst Stellung für hier
oder auswärts. Angebote erbeten
unter Nr. B38450 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ B38450

Südtliche Herrschaftshöflein
sucht Stelle bis 1. Jan., hier oder
auswärts, event. auch zur Aus-
hilfe für sofort. Zu erfragen:
B38452. **W. K. Karlsru. 9, I. Stb.**

Pfleglerin
wünscht Privatpf. d. Herr od. Dame.
Gute Zeugnisse vorhanden.
Adresse zu erfragen. unter Nr. B38381
an die Geschäftsst. „Bad. Presse“.

Vermietungen.
Utherrschaflich. Landhaus in
Oberkirch mit groß. Räumen,
Baumann, Garten u. Feld zu ver-
mieten sof. od. später. Zu erfr. bei
V. Fath, Straburg, Baderstr. 12.

Schöne sonnige Wohnung
3 große Zimmer, große Küche,
Wanlarbe, Keller, Anteil an
der Waldfläche, Moleit mit
Wasserleitung, Ionleich ober
später zu vermieten. 15884
Näher. Verderstr. 87, part.

Wochstraße 31 ist eine schöne Vier-
zimmerwohnung auf sofort oder
später zu vermieten. Näheres
partiere. B38423

Feldstraße 1 ist auf 1. April 1916
eine schöne Dreizimmerwohnung
mit Terrasse, Küche, Keller und 2
Balkonen zu vermieten. Näh.
batesit im III. Stod. B38422

Werderstr. 83 ist eine schöne Zwei-
zimmerwohnung mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im I. Stod. B38202

Möblierte
2-3 Zimmer-Wohnung n. Küche,
Geftr. Licht hat per 1. Januar 1916
zu vermieten. B38456
Karlsru. 22, part.

Möbl., helz. Zimmer mit 2
Betten zu 4 Mark die Woche zu
vermieten. B38239
Schützenstr. 96, 2. Stod.

Wochenstraße 19, II. zum 1. Jan.
schön möbliert. Bordzimmer mit
elektr. Licht an best. Herr zu
vermieten. B38445

Wochenstraße 1, 4. St. rechts, ist
ein möbl. Zimmer sofort für 10 A
zu vermieten. B38413

Miet-Gesuche
Schöne Wohnung v. 3 Zimmern
auf 1. April zu mieten gesucht.
Angebote mit Preisangaben unter
Nr. B38409 an die Geschäftsstelle
der „Badischen Presse“ erbeten.

Zweizimmerwohnung
in der Nähe des Stadions auf
1. April zu mieten gesucht. An-
gebote mit Preis unter B38484 an
die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

2 Herren suchen Nähe Karlsru.
möbl. Zimmer mit 2 Betten, Preis
26-30 A. Angebote unter B38429
an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Suche ein sonniges möbliertes
Zimmer
mit Abdrückung im Zentrum
der Stadt. Angebote unter Nr.
B38419 an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“ erbeten.

Schlösser sucht zum 1. 1. 1916
möbliertes Zimmer in Nähe der
Retronenfabrik. Schriftliche An-
gebote unter Nr. B38444 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Billige Lebensmittel

für den Weihnachtsbedarf.

Erbse	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Junge Erbsen, gegrünt, sehr fein	1.65	90 $\frac{1}{2}$
Junge Erbsen, gegrünt, fein	1.35	—
Junge Erbsen, gegrünt, mittel I	95 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$
Junge Erbsen, gegrünt, mittel II	78 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Kaiser-Schoten, naturell	1.75	1.02
Erbsen, fein, naturell	1.35	72 $\frac{1}{2}$
Erbsen, junge, naturell	75 $\frac{1}{2}$	—
Erbsen mit Karotten, mittelfein	98 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$
Erbsen mit gewürfelten Karotten	75 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$
Karotten, gewürfelt	55 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$

Spirituosen	$\frac{1}{4}$ Fl.	$\frac{1}{2}$ Fl.
Rum-Verschnitt I	3.45	1.90
Rum-Verschnitt II	2.75	1.50
Cognac-Verschnitt I	3.45	1.90
Cognac-Verschnitt II	2.95	1.65
Cognac-Verschnitt III	2.25	1.25
Schwanen-Cognac (Weinbrand)	3.25	1.95
Ashach-Cognac, echt	4.00	2.25
Kirschenwasser, echt	4.95	2.65
Kirschenwasser-Verschnitt	3.15	1.85
Zwetschgenwasser, echt	3.60	1.95
Zwetschgenwasser-Verschnitt	2.25	1.35
Curacao, Sherry Brandy	3.00	1.65
Half u. Half	—	1.00
Tafelkummet, Magenbitter	—	1.20
Marachino, Vanille	—	1.75

Hasen ohne Fell	Stück	4.50
Reh-Ziemer	im Ganzen	1.60
Reh Schlegel	Pfund	1.60

Mast-Gänse	Pfund	1.95	2.15	2.40
Erlen	Pfund	2.40		
Hahnen, Hühner	zum billigsten Tagespreis.			

Spargeln	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Stangen-Spargeln, extrastark	2.75	1.45
Stangen-Spargeln, sehr stark	2.45	1.30
Stangen-Spargeln, stark	2.25	1.20
Stangen-Spargeln, mittelstark	2.15	1.15
Stangen-Spargeln, dünn	1.65	85 $\frac{1}{2}$
Brechspargel, stark	1.85	—
Brechspargel, mittelstark	1.55	80 $\frac{1}{2}$
Brechspargel, dünn, mit Köpfe	1.15	65 $\frac{1}{2}$
Brechspargel, ohne Köpfe	90 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$
Spargel-Enden	78 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$

Diverses	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Schnittbohnen, fadenfrei	60 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$
Brechbohnen, fadenfrei	60 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$
Junge Brechbohnen	55 $\frac{1}{2}$	—
Junge Schnittbohnen	55 $\frac{1}{2}$	—
Gem. Gemüse, mittelfein	98 $\frac{1}{2}$	55 $\frac{1}{2}$
Lepziger Allerlei	78 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$
Steinpilze	$\frac{1}{2}$ Pfd.-Dose 58 $\frac{1}{2}$	1.95
Morcheln	$\frac{1}{2}$ Pfd.-Dose 55 $\frac{1}{2}$	1.60
Rote Rüben	55 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$

Eingemachte Früchte	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Pflaumen, süßsauer	1.05	60 $\frac{1}{2}$
Apfelmus	1.25	75 $\frac{1}{2}$
Stachelbeeren	1.35	75 $\frac{1}{2}$
Heidelbeeren	1.40	75 $\frac{1}{2}$
Mirabellen	1.25	75 $\frac{1}{2}$
Birnen	1.30	75 $\frac{1}{2}$
Preißelbeeren	1.65	90 $\frac{1}{2}$
Reineclauden	1.65	90 $\frac{1}{2}$
Gemischte Früchte	1.75	1.10
Kirschen, mit Stein	1.45	80 $\frac{1}{2}$

Weißweine	$\frac{1}{4}$ Fl.
Tischwein	1.05
Kaiserstühler	1.15
Ortenauer	1.10
Markgräfler	1.25
Kasseler	1.45
Niersteiner	1.60

Rotweine	$\frac{1}{4}$ Fl.
Tischwein	1.05
Kaiserstühler	1.20
Zeller	1.40
Oberingelheimer	1.75
Chat. Le Birk	2.25
Ihringer	1 Ltr.-Fl. 1.40

Schaumweine	$\frac{1}{4}$ Fl.	$\frac{1}{2}$ Fl.
Boller Silber	1.75	—
Bojler Gold	1.95	—
Kaiser-Sekt	3.50	—
Kupferberg Gold	5.00	2.90
Henkell Trocken	5.00	2.90
Burggraf grün	5.00	2.80
Röderer	5.25	2.95

Punsch-Extrakte:	Arrak, Rum, Ananas, Schummer- u. Kaiser-Punsch	2.50	1.35
	Burgunder-Punsch	2.85	1.55

Obst	5 Pfund	85 $\frac{1}{2}$
Jäger-Äpfel	Pfund	80 $\frac{1}{2}$
Walnüsse	Pfund	1.60
Haselnüsse	Pfund	1.60
Schalenmandeln	Pfund	2.00
Trauben-Rosinen	Pfund	75 $\frac{1}{2}$
Almeria-Trauben	Pfund	1.80
Treibhaus-Trauben	Pfund	65 75 95 $\frac{1}{2}$
Kranzfeigen	Dutzend	75 95 $\frac{1}{2}$
Odyssia-Feigen	Kiste 25 Stück	2.40 2.75
Orangen	Pfund	35 $\frac{1}{2}$
Citronen	Pfund	40 $\frac{1}{2}$
Mandarinen	Pfund	35 $\frac{1}{2}$
Ess-Kastanien	Pfund	40 $\frac{1}{2}$
Dauer-Maronen	Pfund	3.80
Starke geräucherte Aale	Pfund	3.80

Fisch-Konserven	Dose	1.05	1.75
Bismarckheringe	Dose	1.05	1.75
Rollheringe	Dose	1.05	1.75
Filetheringe in Wein-, Tomaten-, Champignon-Sauce	Dose	1.05	1.50
Appetit-Sild	Dose	75 $\frac{1}{2}$	—
Oelsardinen	Dose 50	85 $\frac{1}{2}$	1.35 1.65
Sardinen in Tomaten-Sauce	Dose	65	80 $\frac{1}{2}$
Heringe in Tomaten-Sauce	Dose	68	95 $\frac{1}{2}$
Makrelen in Tomaten-Sauce	Dose	85 $\frac{1}{2}$	1.10
Schwedische Gabelbissen	$\frac{1}{4}$ Pfd.	35 $\frac{1}{2}$	—
Rollheringe, Bismarckheringe	Stück	18 $\frac{1}{2}$	—
Blaufleichen in Sülze	Dose	1.10	1.85

Caviar Stör-Malossol	$\frac{1}{4}$ Pfd.	5.00
Schipp-Malossol	$\frac{1}{4}$ Pfd.	6.25

Wurstwaren	Pfd.	3.00
Prima Cervelat- u. Salamiwurst	Pfd.	3.00
Kulmbacher Krlegs-Dauerwurst	Pfd.	3.00
Kulmbacher Bierwurst	Pfd.	3.00
Thüringer Knackwurst	Pfd.	2.80
Braunsch. Mettwurst	Pfd.	2.60
Braunsch. Schinkenspeck	Pfd.	2.80
Echte Frankfurter Leberwurst	Pfd.	2.40
Kulmbacher Speckwurst	Pfd.	1.80
Landjäger	Paar 32, 38, 60 $\frac{1}{2}$	—
Echte Villinger Würstchen	Paar 28 $\frac{1}{2}$	—
Stuttgarter Lyoner	Pfd.	2.60
Stuttgarter Schinkenwurst	Pfd.	2.20
Stuttgarter Rote	Paar 36 $\frac{1}{2}$	—
Stuttgarter Schützen	Paar 68 $\frac{1}{2}$	—
Stuttgarter Saiten	Paar 23 $\frac{1}{2}$	—
Stuttgarter Preßkopf	Pfd.	2.40
Stuttgarter Leberkäse	Pfd.	2.80
Straßb. Gänseleber-Pastete	Dose	1.80
Diverse Pains	Dose	68 80 $\frac{1}{2}$

Fleisch-Konserven	Feld-Post	$\frac{1}{2}$ Dose	$\frac{1}{4}$ Dose
Kalkskopf, wie Schildkröte	2.25	—	—
Schmorbraten	3.05	1.65	—
Schweinebraten	2.65	1.35	—
Kalbsbraten	—	1.40	—
Kochschinken	2.35	1.35	—
Sülzrippchen	2.50	1.30	—
Schweinsrippchen	—	1.50	—
Schweinsrippchen mit Kraut	1.75	—	—
Frankfurter Würstchen mit Kraut	1.75	—	—
Schützenwurst mit Kraut	1.45	—	—
Rinder-Zunge mit Edelspitzen	1.75	—	—
Rinder-Zunge in Scheiben	1.35	—	—
Rind- und Kalbs-Goulasch	1.50	—	—
Deutsches Jäger-Essen	1.50	—	—
Beefsteak mit Teigware	1.35	—	—
Münchener Schweins-Haxein	1.50	—	—
Pökelfleisch mit Erbsen	1.50	—	—
Löffel-Erbsen mit Spitzbain	1.15	—	—
Rindfleisch mit Wirsing Kohl	1.65	—	—
Schinken in Burgunder	2.10	—	—

Geschwister KNOPF.

Kaufen Sie
für Leib-, Bett- und Tischwäsche nur lachmännisch durchgesehene Wäsche-Stickerien, -Einsätze, Madeira- (Hand-)Stickerien, Klöppel-Spitzen u. Einsätze, da Hamschware in der Wäsche vorzeitig franzt.
Nur Qualitäts-Ware
verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwendete Zeit. Größte Auswahl, billige Preise im Spezialgeschäft.
Kaiserstr. 174, geg. 1877.
Oscar Beier, Versand nach auswärts.

Elegante Tuchmäntel
bis Größe 54 15768.8.3
Mk. 19.75
Wilhelmstraße 30.

Speisewiebeln
prima Sächsisch, Rittauer und Pfälzer, sehr gesunde, d. Str. 14.50
Gelbe Speise-Gelbrüben 5.50
offertiert so lange Vorrat
Valentin Roth,
aus Derrheim b. S. (Pfalz).

Wo finden Sie die größte Auswahl in unzerbrechlichen **Puppen** jeder Art?
Rabatt-Marken auf alles!

H. Bieler
boste und erste
Karlsruher Puppen-Klinik
Kaiserstrasse 223
zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Wilhelmstr.

30

20% Rabatt auf

Polze Plüschgarnituren.

Oele
und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft
Chem. Fabr. F. Menzer,
Karlsruhe i. S.

Christbäume
Hol- u. Weißtannen, in allen Größen zu verkaufen. Ede Neue Bahnhofstr. u. Karlsru. (Martin).

Weihnachts-Verkauf
zu besonders vorteilhaften Preisen

Mehle & Schlegel
Kaiserstr. 124 b b. d. Kaiser-Passage Kaiserstr. 124 b

Kleider- u. Seidenstoffe
beliebtes Weihnachtsgeschenk in weihnachtlicher Aufmachung. Stickereistoffe f. Kleider, Blusen u. Kinderkleider, Sammet, Spitzenstoffe, Waschstoffe für Hauskleider und dergl.

Geldchenk-Artikel
Schürzen, Unterröcke, Röcke, Blusen, Taschentücher, Kindertrikots und dergl.
Rabattmarken.
Militärhemden, Hosen, Socken und dergl. zu sehr billigen Preisen.

Kaufe
Sätze aller Art, sowie getragen Kleider und Schuhe zu den höchsten Preisen.
B. Schiffeldrim,
Karlstraße, Turmstr. 7b.

Für den Weihnachtsbedarf
besonders geeignete Neuheiten in Damenkonfektion sind wieder frisch eingetroffen:
Balletts b. 9.75 bis 16.—
Fadentücher von 16.75 bis 17.—
Rindermäntel von 6.75 bis 13.—
Schwarze Jacketts von 12.— bis 16.—
Bermer: Blüsch-Balletts, Röcke, Blusen u. i. w.
M. Frommholz,
Kaiserstr. 166,
eine Treppe hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.
♦♦ kein Laden, ♦♦
daher extra billige Preise.
Besichtigung ohne Kaufabgang erbeten.

Sung!
Niemenleder ist das Beste aus Schuhe sohlen.
Herren-Sohlen u. Pied 4.50.
Damen-Sohlen u. Pied 3.50.
O. Schlude, Schuhmacher,
Karlstraße 30.

Terpentinöl.
kleines Quantum, abzugeben.
Peter Jellen, Dorfstraße 48.